

BMF-Info zur Aufteilung des pauschalen Entgelts über Beherbergung und Verköstigung

Mit **1. Mai** kommt es bekanntlich zu einer **Umsatzsteuererhöhung** in der **Hotellerie**. Für **Beherbergungsleistungen** gilt dann nicht mehr wie bisher der 10%ige Umsatzsteuersatz sondern die Umsätze sind mit **13% zu versteuern**. **Nicht** von der Erhöhung **betroffen** ist der **Umsatzanteil für ein ortsübliches Frühstück** (inklusive nicht alkoholischer Frühstücksgetränke), der **wie bisher mit 10% versteuert** werden kann.

Durch die **unterschiedlichen Steuersätze für Verköstigung** (Ausführungen gelten sinngemäß für Halb- und Vollpension, allerdings ohne Getränke) **und Beherbergung** stellt sich nun die Frage, wie ein **pauschales Entgelt aufzuteilen** ist. Liegen **keine Einzelverkaufspreise** vor, weil beispielsweise ausschließlich Halbpension angeboten wird, ist nach den Kosten aufzuteilen. Eine **Aufteilung nach Kosten** wird auch angemessen sein, wenn es sich um **keine vergleichbaren Einzelverkaufspreise** handelt (z.B. Mahlzeiten werden externen Gästen à la carte angeboten und sind somit nicht mit der Verköstigung von Hotelgästen im Rahmen eines pauschalen Entgelts vergleichbar).

Gemäß Rz 1369 der UStR ist bei Vorliegen von Einzelverkaufspreisen die Aufteilung im Verhältnis dieser vorzunehmen. **Neu** ist, dass der Unternehmer bei dieser Aufteilung nun **auch** auf die **entsprechenden durchschnittlichen Einzelverkaufspreise** (des Hotels bzw. bei Reisebüros oder Reiseveranstaltern aller Hotels) des **vorangegangenen Veranlagungszeitraums** zurückgreifen kann. Die dann beispielweise auf Basis der **Ist-Werte 2015 ermittelten durchschnittlichen Einzelverkaufspreise** für Beherbergungen ohne Verköstigung können somit **für die Umsatzsteuerberechnung 2016 herangezogen werden**. Durch das Abstellen auf **Durchschnittswerte** sollen unterjährig wechselnde Einzelverkaufspreise einfacher berücksichtigt werden können. Diese Vorgehensweise, welche nunmehr in einer **BMF-Info** (BMF-010219/0166-VI/4/2016 vom 19.4.2016) festgehalten wird, soll mit dem nächsten Wartungserlass auch Eingang in die **Umsatzsteuerrichtlinien** finden.